

„Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“

5. Wie funktioniert ein Unternehmen im Innenverhältnis?

Prof. Dr. Jörg Freiling

Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship



„Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“

5.9.2 Wertschöpfungs- und Support-Prozesse - Leistungserstellung im Fertigungsbereich

Prof. Dr. Jörg Freiling

Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship



Lernziele

- Überblick über den Fertigungsbereich
- Verständnis der Grundbegriffe und Grundziele der Produktionswirtschaft
- Kennenlernen der Produktionsfunktionen
- Einblick in die Prozesse der Produktionswirtschaft



Was beinhaltet die industrielle Fertigungswirtschaft?



Sichtweise der Produktionstheorie

- widmet sich dem Prozess der Leistungserstellung
- zielt ab auf Effizienz des Leistungserstellungsprozesses
- geht aus von einem gegebenen Produktionsprogramm
- thematisiert nicht die Effektivität
- ist primär operativ ausgerichtet

Das produktionstheoretische Faktorverständnis

- geprägt durch die Arbeiten von Erich Gutenberg
- abstellend auf Wirtschaftsgüter materieller oder immaterieller Art, die zur Leistungserstellung benötigt werden
- eindeutig gekennzeichnet durch ihren Bezug auf einen Produktionsprozess
- Existenz eines eindeutigen Mengengerüsts von Faktoreinsatzmengen, die für einen bestimmten Output benötigt werden



Grundlogik der industriellen Fertigungswirtschaft

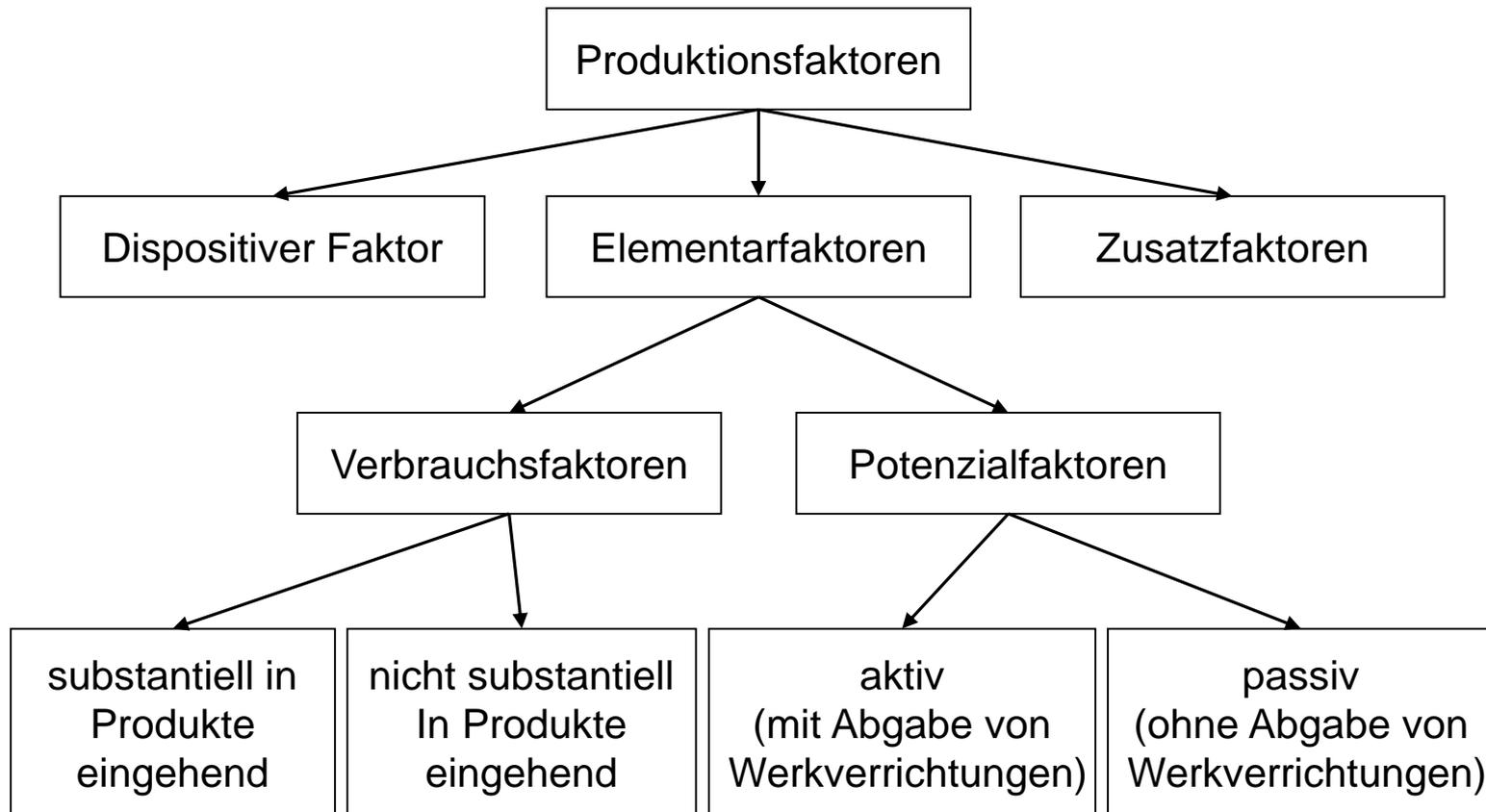


Betrachtungsfokus der Fertigungswirtschaft



Input: Produktionsfaktoren nach Gutenberg

Das traditionelle betriebliche Faktorsystem

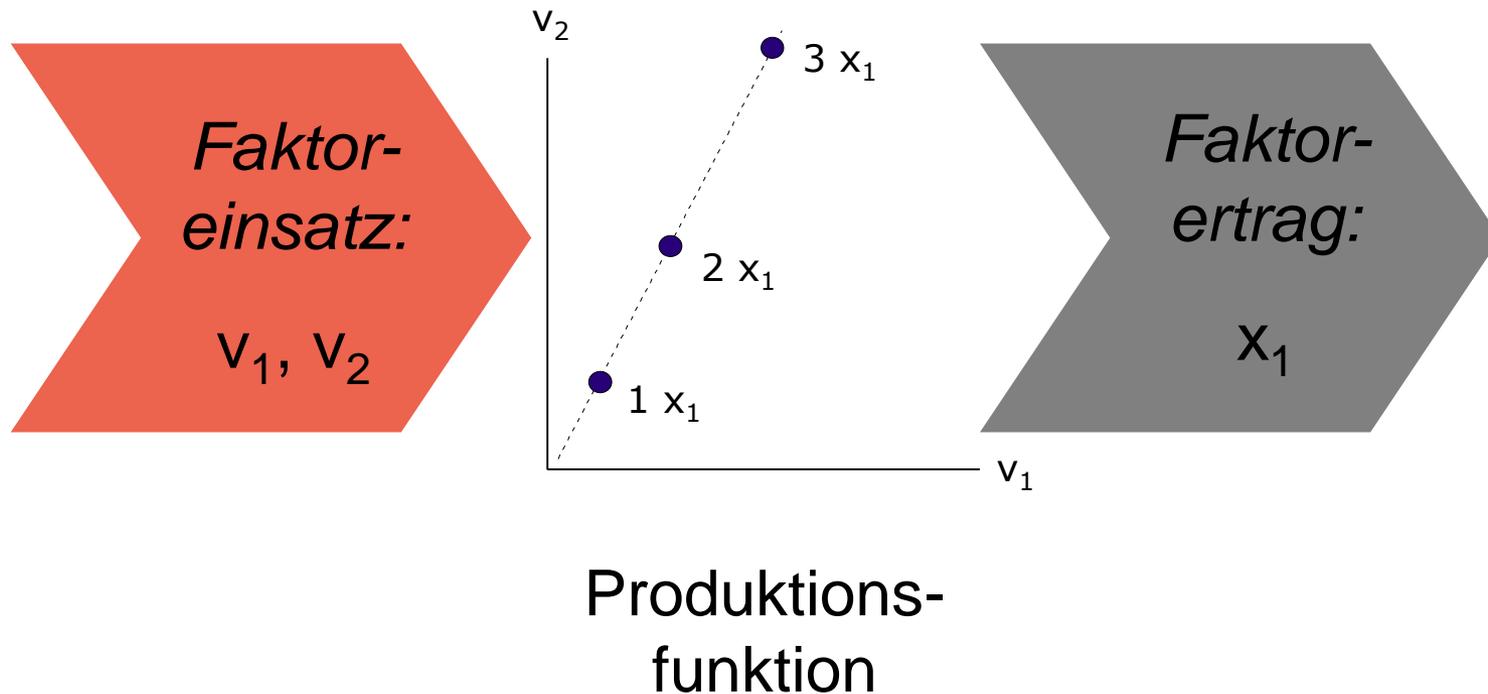


Quelle: Busse von Colbe & Lassmann (1992).

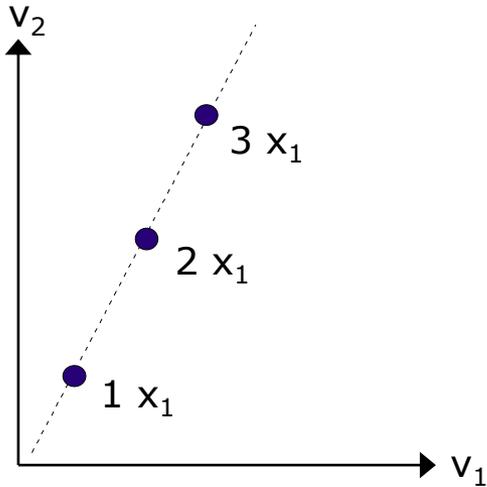
Throughput: Verfahren der Leistungserstellung

Merkmale	Ausprägungen		
Bedeutung der Inputfaktoren	Arbeitsintensive Produktion	Werkstoffintensive Produktion	Betriebsmittelintensive Produktion
Ortsgebundenheit der Produktion	Anlagengebundene Produktion	Baustellenproduktion	Abbau- und Anbauproduktion
Fertigungstypen (Wiederholungs-grad)	Einzelfertigung	Serien- und Sortenfertigung	Massenfertigung
Organisationstypen (Arbeitsplätze)	Werkstattfertigung	Fließfertigung	Gruppenfertigung
Zeitliche Zuordnung der Produkte zu B-Mitteln	Parallelproduktion	Wechselfertigung	
Verbundenheit der Produktion	Unverbundene Produktion	Kuppelproduktion	
Einflussnahme des einzelnen Kunden	Integrative Leistungserstellung	Autonome Leistungserstellung	
Ausrichtung auf Markt	Anonyme Marktproduktion	Segmentbezogene Fertigung	Individualfertigung

Throughput: Die Produktionsfunktion

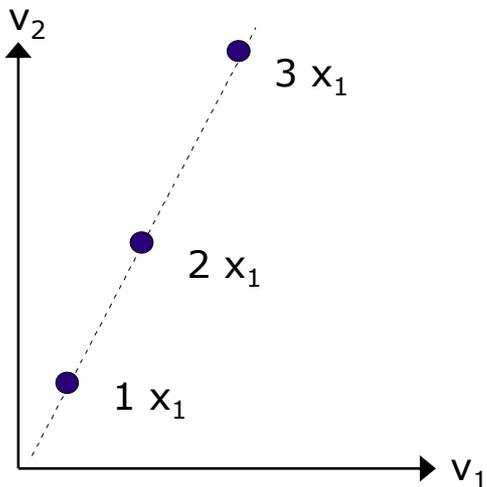


Throughput: Limitationale Produktionsfunktionen



Linear-limitationale Produktionsfunktion:

Bei Veränderung der Produktmenge in einem limitationalen Prozess bleiben die Produktionskoeffizienten gleich.



Nichtlinear-limitationale Produktionsfunktion:

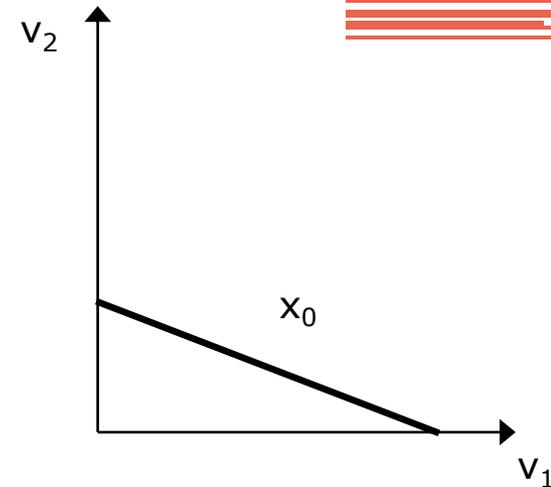
Bei Veränderung der Produktmenge in einem limitationalen Prozess variieren auch die Produktionskoeffizienten. Im vorliegenden Fall steigen die erforderlichen Faktoreinsatzmengen im Falle der Erhöhung der Produktmenge.

Quelle: Busse von Colbe & Lassmann (1992).

Throughput: Substitutionale Produktionsfunktionen

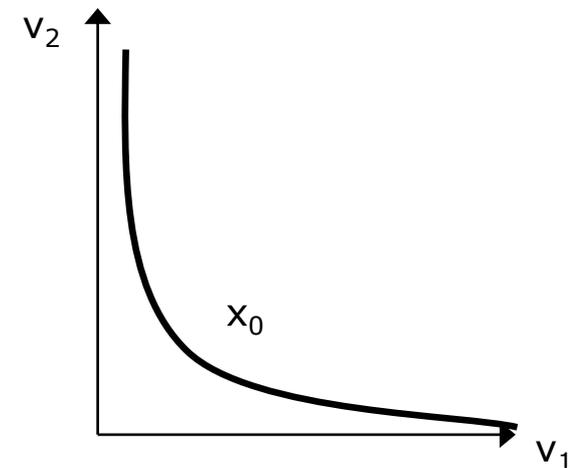
Total substitutionale Produktionsfunktion

Eine bestimmte Produktmenge lässt sich bei Einhaltung der technischen Minimierungsbedingung durch einen unterschiedlichen Einsatz von Faktormengen zweier (oder mehrerer) Produktionsfaktoren herstellen, wobei eine Faktorgruppe eine andere **vollständig** ersetzen kann.



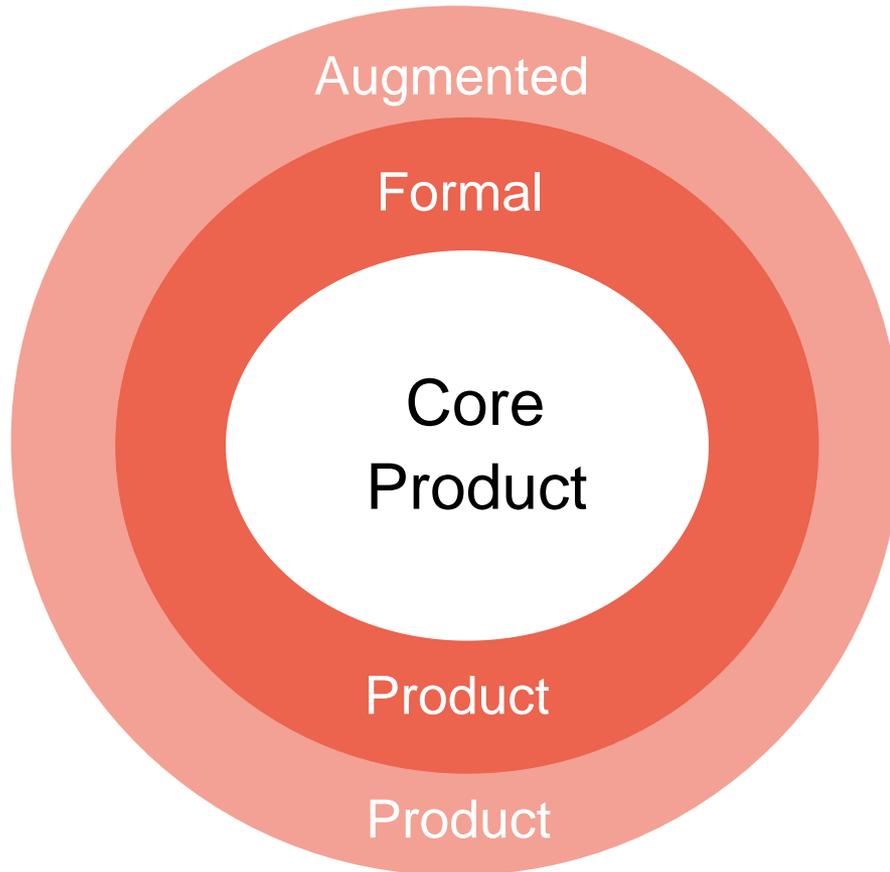
Partiell substitutionale Produktionsfunktion

Eine bestimmte Produktmenge lässt sich bei Einhaltung der technischen Minimierungsbedingung durch einen unterschiedlichen Einsatz von Faktormengen zweier (oder mehrerer) Produktionsfaktoren herstellen, wobei eine Faktorgruppe eine andere **niemals vollständig** ersetzen kann.



Quelle: Busse von Colbe & Lassmann (1992).

Output: Ebenen eines Produktes



Core Product

- ✓ Produktkern
- ✓ nicht selbstständig vermarktungsfähig

Formal Product

- ✓ minimales Leistungsbündel zur Erstellung der Vermarktungsfähigkeit

Augmented Product

- ✓ angereichertes, differenzierungsfähiges Leistungsbündel

Quelle: Kottler (N.J.).